

Neubad: Ansturm der Nichtschwimmer

LUZERN Das alte Hallenbad an der Bireggstrasse ist gestern offiziell als Kulturoase neu eröffnet worden. Das Interesse der Bevölkerung war riesig.

Nur 45 Minuten nach Eröffnung des Frühstücksbuffets musste Neubad-Gastroleiterin Magalie Marini bereits das erste Mal Nachschub organisieren. «Mit so einem Ansturm haben wir nicht gerechnet – es könnte nicht besser laufen», freut sich die 24-Jährige. Und tatsächlich: Der gestrige Startschuss der Zwischennutzung im ehemaligen Hallenbad Biregg zog über den Tag verteilt Hunderte Neugierige an – von Familien über Luzerner Kulturschaffende bis hin zu Quartierbewohnern. Auch einige politische Prominenz liess es sich nicht nehmen, einen ersten Augenschein im umgebauten Neubad zu nehmen.

Viele witzige Details

So mischte sich auch die Luzerner Stadträtin Ursula Stämmer (SP) unter die Besucher. Sie zeigte sich ganz begeistert: «Mir gefallen vor allem die vielen witzigen Details, die auf die ursprüngliche Nutzung des Gebäudes hinweisen.» So prangt vor dem ehemaligen kleinen Schwimmbecken noch immer das Schild «Nur für Nichtschwimmer». Und über dem grossen Becken, das nun als Veranstaltungssaal genutzt wird,

wacht ein Hai – aus Gummi, versteht sich. «Jeder Raum ist unterschiedlich gestaltet – diese Vielseitigkeit fasziniert mich», sagt Stämmer weiter. Für sie ist klar: «Da steckt ungeheuer viel Arbeit



«Mit so einem Ansturm haben wir nicht gerechnet.»

MAGALIE MARINI,
LEITERIN GASTROBEREICH

dahinter – viel mehr als ursprünglich gedacht.» Wie sich gezeigt habe, sei eine Zwischennutzung wie eine Blackbox – es sei immer mit Überraschungen zu rechnen. Stämmer bekennt sich daher klar

zum Projekt Neubad: «Das hier soll funktionieren. Nach dem immensen Effort, den Freiwillige in den letzten Monaten geleistet haben, muss die Stadt nun mithelfen, die übrig gebliebenen Probleme zu lösen – wenn auch nicht zwangsläufig finanziell.»

Ein «einmaliger» Veranstaltungssaal

Unter den Besuchern befand sich auch Nico van der Heiden, Fraktionschef der SP im Grossen Stadtrat. Ihm gefällt insbesondere der grosse Veranstaltungssaal. «Dieser ist schweizweit einmalig – und bietet ein richtig cooles Ambiente.» Man spüre, mit wie viel Freude und Kreativität er gestaltet worden sei.

Auch bei Quartierbewohnern scheint das Neubad anzukommen. «Wir sind hier früher mit unserer Kindern und Grosskindern schwimmen gewesen. Deshalb wollten wir nun sehen, was aus dem alten Hallenbad gemacht wurde», sagte Anwohner Peter Kreis, der mit seiner Frau Heidi die verschiedenen Räume inspizierte. «Die ganze Atmosphäre ist aufregend. Ich finde es faszinierend zu sehen, wie sich hier Kultur breitmacht.» Das Ambiente erinnere ihn ans ehemalige Kulturzentrum Boa. «Ich bin stolz, dass wir nun mit dem Neubad ein neues Kulturzentrum im Quartier haben.»

LENA BERGER

lena.berger@luzernerzeitung.ch

Eröffnung: Es wird eine Woche gefeiert

ZWISCHENNUTZUNG ber. Der gestrige Tag der offenen Tür im Neubad war der Auftakt zur einwöchigen Eröffnung, die mit verschiedensten Veranstaltungen gefeiert wird. Ein Blick ins Programm zeigt, wie vielfältig das alte Hallenbad künftig genutzt werden soll.

- Heute findet im ehemaligen kleinen Schwimmbecken ein Kurzfilmabend statt.
- Morgen lädt dann das Luzerner Ampel-Magazin dazu ein, gemeinsam – analog zu einer Jam-Session – Comics zu zeichnen.
- Am Mittwoch feiert der «Improkrimi» mit einer Mischung aus Erzähltheater, Theatersport und Videoperformance Premiere.
- Donnerstags tritt die Luzerner Musikerin Heidi Happy auf.
- Am Freitag steht eine Party auf dem Programm.
- Am Samstag wird eine Illusionsshow gezeigt.

HINWEIS

Weitere Infos unter www.neubad.org